

Vierter Abschnitt.

A m e r i k a.

§. 1. Lage, Gränzen, Größe. Amerika liegt von 209° — 360° L. und $54^{\circ} 5'$ S. B. — 80° N. B. , gränzt im N. an den amerikanischen (atlantischen) Ocean, im S. ans magellanische Meer, im W. an den asiatischen Ocean (das stille Meer); im N. verhindern Schnee und ewiger Winter die nähern Gränzuntersuchungen. Der Flächeninhalt wird auf 753,000 Q. M. geschätzt.

§. 2. Gebirge. Dieser Erdtheil hat, besonders im S., sehr hohe Gebirge. Aus der Erdenge von Panama oder Darien, die Amerika in zwei große Halbinseln theilt, Nord- und Südamerika, zieht sich eine ungeheure Bergkette, Cordilleras de los Andes (eigentlich Antis d. i. Kupfergebirge), bis zur Südspitze; nicht weniger als 12 dieser Berge haben die Höhe von 14,400 — 18,000 F., der höchste Berg, der Chimborazo, hat 20,148 F. Viele derselben (54) sind Vulkane, und die meisten, selbst in der heißen Zone, mit ewigem Schnee bedeckt. Die meisten sind ausgebrannt; einige werfen noch Lava und sogar Schlamm und kochendes Wasser, der Cotopaxi in Peru kleine Fische aus. Um die Q. des Orinoco erhebt sich das abgesonderte Guaianagebirge. Jene Gebirgskette zieht sich auch nach Nordamerika, in mehreren Aesten, z. B. Sierra Madre, Sierra de la Greve, Sierra Verde, den apalachischen, blauen, alleganyschen u.; doch sind die nordamerikanischen nicht so hoch und wild, als die südamerikanischen Gebirge. In Amerika sind auch die höchsten Hochebenen (Plateaux) auf der Erde; das ganze Innere des Reichthums Mexico und wahrscheinlich noch ganz Neu-Viscaya bildet eine ungeheure Fläche, die 6000 — 8400 F. über den Meeresspiegel erhaben ist. In Südamerika sind Hochebenen von 8400 — 9000 F., wie in Quito und nördlicher in Pastos. Große Savanen (Grassfluren) und Veriberis (überschwemmte Grassfluren). Im höchsten N. unwirthbare Einden. In andern Gegenden salzige oder süße Moräste. Die merkwürdigsten Vorgebirge sind: Eiskap, E. Prinz Wales, Newnham, Men-